

Informationsvorlage	Datum: 24.04.2014	
Federführendes Amt: Eigenbetrieb KOE	fed. Senator/-in: OB, Roland Methling	
Beteiligte Ämter:	bet. Senator/-in:	
	bet. Senator/-in:	
Umsetzung des Neubaus Feuerwache 10 - Sachstandsbericht zum Beschluss der Bürgerschaft Nr. 2013/AN/4945		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
14.05.2014	Bürgerschaft	Kenntnisnahme

bereits gefasste Beschlüsse:

Nr. 2013/AN/4945 vom 06.11.2013

Sachverhalt:

Mit oben genanntem Beschluss wurde der Oberbürgermeister beauftragt, einen Sachstand, ein Umsetzungskonzept und die Gründe für die Verzögerung bei der Errichtung der Feuerwache 10 zu benennen.

Am 13.09.2009 beschloss die Bürgerschaft die Fortschreibung des Feuerwehrbedarfsplanes auf Grundlage eines Gutachtens und einer Organisationsuntersuchung des Brandschutz- und Rettungsamtes. Dieses Gutachten sah unter anderem einen Fehlbedarf im Bereich Dierkow und Toitenwinkel vor.

Auf Grundlage der Fortschreibung des Feuerwehrbedarfsplanes erfolgte unter Federführung des Amtes für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft eine Standortuntersuchung geeigneter Grundstücke. Diese Untersuchung wurde im April 2010 mit der Ausweisung eines städtischen Grundstücks auf einer Teilfläche des Bauhofes Ost des Tief- und Hafenbauamtes am Standort Dierkower Damm 30 a abgeschlossen.

Unter Einbeziehung des Brandschutz- und Rettungsamtes wurde das Fachplanungsbüro K-Plan beauftragt zu prüfen, ob es möglich sei, die notwendigen Funktionen einer kombinierten Feuer- und Rettungswache am ausgewiesenen Standort Dierkower Damm 30 a zu errichten. Diese Machbarkeitsstudie wurde im Jahr 2011 vorgelegt. Diese Studie führte aus, dass das Grundstück, welches im Geltungsbereich des Bebauungsplanes 13 GE 93 liegt, grundsätzlich für das Bauvorhaben geeignet ist und wies eine grobe Kostenschätzung mit einer Gesamtsumme von ca. 6,9 Mio. €, davon ca. 850 T€ Planungskosten, aus. Die Planungskosten wurden im Wirtschaftsplan 2012 des Eigenbetriebes "Kommunale Objektbewirtschaftung und -entwicklung der HRO" (KOE) eingestellt und teilweise im Umfang von 548 T€ im Rahmen einer Kreditgenehmigung von der Rechtsaufsichtsbehörde genehmigt.

Angesichts der erheblichen Planungskosten mussten die Leistungen über einen Architektenwettbewerb europaweit ausgeschrieben werden. Dies erfolgte im Herbst 2012.

Es stellte sich im Januar 2013 bei der Erarbeitung der Aufgabenstellung für den Architekturwettbewerb heraus, dass es bei der Umsetzung des Vorhabens am Standort Dierkower Damm 30 a zu erheblichen immissionsschutzrechtlichen Problemen kommen würde, da die im B-Plan festgesetzten Schallwerte nicht eingehalten werden können. Daher wurde über ein schalltechnisches Gutachten geprüft, ob durch die Zusammenlegung von Schallkontingenten die Umsetzung des Vorhabens auf dem betreffenden Grundstück möglich war. Hierfür war neben einer Verschiebung des ursprünglichen Baufeldes auch eine Änderung des betreffenden B-Planes 13 GE 93 erforderlich. Die Auslegung der Änderung wurde am 29.01.2014 durch die Bürgerschaft beschlossen.

Das bis zum Januar 2014 ausgesetzte Wettbewerbsverfahren wurde nach dem Auslegungsbeschluss wieder aufgegriffen. Der Architektenwettbewerb läuft derweil und die Juryentscheidung ist für den 15.05.2014 angesetzt.

Den Ortsbeiräten und dem Ausschuss für Stadt- und Regionalentwicklung, Umwelt und Ordnung soll die Entscheidung am 19.05.2014 vorgestellt werden.

Nach Abschluss der Wettbewerbsphase wird unter Beachtung der Hinweise der Jury mit einem der drei Wettbewerbspreisträgern der Vertrag zur Planung der kombinierten Feuer- und Rettungswache geschlossen. Mit der Vorlage der Entwurfsplanung und damit einer belastbaren Kostenberechnung wird die Maßnahme in den Wirtschaftplan 2015 des KOE eingestellt und nach Bestätigung durch die Rechtsaufsichtsbehörde umgesetzt.

Davon nicht betroffen sind die Planungen, da hierfür seit 27.07.2012 eine Kreditermächtigung über 548 T€ vorliegt und die Beauftragung im laufenden Wirtschaftplan des KOE eingestellt ist.

Mit der Baumaßnahme wird voraussichtlich im Herbst 2015 mit der Baufeldfreimachung begonnen. Die Dauer der Baumaßnahme beläuft sich auf ca. 2,5 Jahre.

Roland Methling